

VORWORT 1

ZUVOR: Näherungen, Theorie und Praxis betreffend 10

I. KAPITEL

SUBJEKTIVITÄT UND OBJEKTIVITÄT DES GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHANGES ALS KONFRONTATION EIGENER ERFAHRUNGEN IN DER PRAXIS DER ARBEITERBILDUNG 11

1. Subjektiver Ausgangspunkt: Nachdenken über die mögliche Rolle im Bildungsprozeß der Arbeiterbildung - Subjekt-Objekt-Probleme als Frage 12
2. Identifikation und Traumbilder über pädagogisch-eingreifende Rollenvorstellungen - gesellschaftlicher Nährboden und zeitgeschichtlicher Hintergrund, auf dem diese entstehen 18
3. Konfrontation und Prüfung der Rollenvorstellungen und Traumbilder in der Praxis der Arbeiterbildung, Erfahrung von Brüchen und Widersprüchen, die zum Nachdenken führen - Schranken der subjektiven Erfahrung 28
4. Von der pädagogischen zur gesellschaftlichen Vermittlung: Die Dimension des gesellschaftlichen Bildungsprozesses, von dem aus Arbeiterbildung sich kritisch bestimmen muß 33
5. Vergewisserung des eigenen Subjekt-Objekt-Problems: Frage nach Vermittlungsstrategien vorfindbarer Einstellungen in der Arbeiterbildung 37
6. Resümee: Arbeiterbildung und Emanzipationsprozeß: Ein Zusammenhang, der nur als Rekonstruktion der vielschichtigen Subjekt-Objekt-Bezüge in der Gesellschaft zu verstehen ist 47

II. KAPITEL

ARBEIT UND BILDUNGSPROZEß. DIE TÄTIGE AUSEINANDERSETZUNG DES MENSCHEN MIT DER NATUR — MATERIALISTISCHE VORAUSSETZUNG VON SUBJEKTIVITÄT 53

1. Konstitution des Menschen zum Subjekt gegenüber der Natur als Objekt durch den Arbeitsprozeß 54
2. Die Marx'sche Bestimmung der Natur in der Vermittlungsbewegung Mensch - Natur 57
3. Entwicklung des Verhältnisses Mensch - Natur als Prozeß und Produkt 62
4. Bildung von gattungselementarer Subjektivität in der Vermittlung Mensch - Natur 70

III. KAPITEL

HISTORISCH KONKRETISIERTE VERMITTLUNG VON SUBJEKT UND OBJEKT IM VERHÄLTNIS VON LOHNDARBEIT UND KAPITAL. ALLGEMEINE UND INDIVIDUELLE REPRODUKTION ALS GESELLSCHAFTLICH WIDERSPRÜCHLICHER BILDUNGS- UND SUBJEKTIVIERUNGSVORGANG

81

1. Bestimmte Negation der Arbeitsbeziehung zwischen Mensch und Natur: Die Trennung der kapitalistisch vergesellschafteten Individuen von ihren objektiven Voraussetzungen. Die Verdoppelung ihrer Subjektivität
2. Das Werden des Kapitals. Subjekthaftigkeit als Objektivierung der vergesellschafteten Individuen
3. Subjektivität der Lohnarbeit. Enormer Bildungsprozeß zwischen heteronomer Funktionalität und Autonomie - Subjektivierung gesellschaftlicher Objektivität

82

100

130

IV. KAPITEL

VORLÄUFIGES RESÜMEE: PERSPEKTIVEN UND SCHRANKEN DER ARBEITERBILDUNG, AUTONOME SUBJEKTIVITÄT ZU ERMÖGLICHEN

162

1. Theoretische Rahmenbedingungen des doppelten Bildungsprozesses für die Arbeiterbildung
2. Subjektivitätsformen und Intentionalität. Wandel von Bewußtseins- und Handlungsmuster als veränderte gesellschaftliche Voraussetzung für Arbeiterbildung
3. Einschränkung bereits möglicher, eigensinniger und autonomer Subjektivität durch erstarrte Formen pädagogisch-politischer und organisationstypischer Bildung von Subjektivität

163

167

180

TEXTNACHWEISE UND ERLÄUTERUNGEN

199

LITERATURVERZEICHNIS

209